

Das deutsche Mehl für Wien.**Die Gegenleistung der Monarchie.**

Die ersten Waggons des für Oesterreich bestimmten Mehles aus Deutschland, das, wie berichtet, im Gesamtausmaß von 450 Waggons an die Monarchie geliefert werden soll, sind in Wien bereits eingetroffen. Eine amtliche Beeinflussung der Mehlerversorgung ist bis dahin wohl noch nicht festzustellen, doch dürfte, wie von mehreren Seiten versichert wird, die Zuschube in naher Zeit die Mehlerversorgung Wiens günstiger gestalten. Der auf Wien entfallende Teil der 450 Waggons würde, zur Broderstellung verwendet, für zwei Wochen reichen. Das Mehl steht jedoch nicht auf einmal zur Verfügung und kann daher nur als Zubuße herangezogen werden; man hofft, auf diese Art durch drei bis vier Wochen aus der deutschen Sendung Nutzen zu ziehen.

In dieser Woche gelangt wieder die nunmehr festgesetzte Wochenmenge von $\frac{1}{2}$ Kg. zur Ausgabe; ob Mehl allein oder zur Hälfte Mehl, zur Hälfte Kollgerste, beziehungsweise Teigwaren, ausgegeben wird, steht noch nicht fest, doch wurde den Mitgliedern verschiedener Konsumantenorganisationen bereits bekanntgegeben, daß sie insgesamt $\frac{1}{2}$ Kg. per Kopf, und zwar die Hälfte davon in Mehl, die andere Hälfte in Teigwaren erhalten werden.

Was die Gegenleistungen der Monarchie betrifft, so bestehen diese gleichfalls in einer Mehrlieferung: es handelt sich mithin nur um eine leichweise Ueberlassung von Mehl zu dem Zwecke, die augenblicklichen Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung zu beheben. Aus Berlin, B. d., wird hierüber telegraphiert: In der vergangenen Woche haben hier Verhandlungen zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Ernährungszentralen stattgefunden, die die Beseitigung der gegenwärtigen Ernährungsschwierigkeiten Wiens zum Gegenstand hatten. Um einem vorübergehenden Notstand abzuhelfen, wurden von deutscher Seite der verbündeten Monarchie 450 Waggons, das sind 4500 Tonnen Mehl, zur Verfügung gestellt. Oesterreich-

Ungarn ist die Verpflichtung eingegangen, das gleiche Quantum Mehl oder ein um 4 Prozent höheres Quantum Maisform bis zum 15. März an Deutschland zurückzuliefern.